

Wildbader Chronik.

Amts- und Anzeige-Blatt für Wildbad und Umgebung.

Erscheint Dienstag, Donnerstag u. Samstag. Der Abonnements-Preis beträgt incl. dem jeden Samstag beigegebenen illustrierten Sonntagsblatt für Wildbad vierteljährlich 1 M 10 S., monatlich 40 Pfg.; durch die Post bezogen im Oberamts-Bezirk 1 M 30 S.; auswärts 1 M 45 S. Bestellungen nehmen alle Postämter entgegen.



Der Insertionspreis beträgt für die kleinstmögliche Zeile oder deren Raum bei Lokal-Anzeigen 8 Pfg., bei auswärtigen 10 Pfg. Dieselben müssen spätestens den Tag zuvor Morgens 8 Uhr aufgegeben werden. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Stehende Anzeigen nach Uebereinkunft. — Anonyme Einsendungen werden nicht berücksichtigt.

Nro. 128.

Samstag, 5. November 1892.

28. Jahrgang.

Wochen-Rundschau.

Nach langer und schwerer Krankheit ist J. M. die Königin Witwe Olga letzten Sonntag Abend kurz nach 7 Uhr sanft verschieden. Der Hingang dieser edlen Frau, welche in den 46 Jahren, die sie in Württemberg verlebte, dem schwäbischen Volke, namentlich allen Armen und Bedrängten zahllose Wohlthaten erwies, wird von dem ganzen Lande schmerzlich betrauert. Königin Olga war nicht nur dem Namen nach, sondern in Wirklichkeit eine Landesmutter, mit einer hervorragenden Begabung verband sie eine auch bei Fürstinnen ungewöhnlich hohe Bildung und dabei eine Herzensgüte, welche Jedermann empfinden durfte, der sich ihr hilfesuchend nahte. Zahlreiche Wohlthätigkeits- und andere Anstalten, welche die hohe Frau teils ins Leben gerufen, teils mit reichen Mitteln ausgestattet hat, bilden bleibende Denkmäler ihrer segensreichen Wirksamkeit im Lande und noch schönere und zahllose Denkmale hat sie sich in den Herzen des dankbaren Volkes gesetzt, das seine Königin Olga niemals vergessen wird. In Beisein des deutschen Kaisers und zahlreicher deutscher und ausländischer Fürstlichkeiten wurde die verewigte Königin an Seite Ihres kgl. Gemahls am Freitag den 4. November in der Kapellengruft des alten Schlosses in Stuttgart feierlich beigelegt. — König Wilhelm, der letzten Sonntag bereits seine Reise nach Wittenberg angetreten hatte, gab dieselbe auf die Todesnachricht aus Friedrichshafen bereits in Aalen wieder auf und kehrte sofort nach Stuttgart wieder zurück. — Ueber das Testament der entschlafenen Königin verlautet noch nichts sicheres; Haupterin dürfte jedenfalls die Herzogin Vera sein, welche von dem verewigten Königspaare schon als 9jähriges Kind adoptiert worden war. — Es bestätigt sich nunmehr, daß der Disziplinargerichtshof für Gemeinde- und Körperschaftsbeamte die Anklage gegen den Heilbronner Oberbürgermeister Hegelmaier behandeln wird. Die diesbezügliche Verhandlung soll binnen kurzem stattfinden. Die in den Schwarzwälder Boten lancierte Nachricht, daß wegen des Falles Hegelmaier Mißhelligkeiten im Schoße des Staatsministeriums eingetreten seien, und daß der Staatsminister des Innern von seinem Amte zurückzutreten gedanke, falls die Ständekammern sein Verhalten in dieser Angelegenheit nicht billigen sollten, hat sich als eine mutwillige Erfindung herausgestellt.

Letzten Montag fand in Wittenberg die feierliche Einweihung der schönrestaurierten Schlosskirche statt, an deren Thüre Dr. Luther am 1. Oktober 1517 seine bekannten Thesen angeschlagen hat, welche zu der Re-

formation den ersten Anstoß gaben. Bei diesem Feste war der Kaiser und die Kaiserin mit dem Kronprinzen nebst vielen deutschen Fürsten evangelischer Konfession anwesend. Auch von England und Schweden, sowie von Dänemark waren Vertreter der betreffenden Regentenfamilien erschienen. Das Fest selbst verlief in großartiger Weise. Bei dem Festmahl hielt der Kaiser eine Rede, worin er von seinem evangelischen Glauben ein schönes Zeugnis ablegte. — Der Reichstag ist auf den 22. November einberufen. Die Militärvorlage wird von den Blättern aller Nationen äußerst abfällig beurteilt und es ist kaum eine Aussicht vorhanden, daß dieselbe in ihrer jetzigen Gestalt vom Reichstag angenommen wird. Die Kosten sind eben sehr hoch und man weiß noch nicht, wie man die Mittel dafür aufbringen soll. Falls der Reichskanzler etwa den Reichstag auflösen würde, würde der neue Reichstag schwerlich zu größeren Opfern bereit sein. Es heißt indes, die Reichsregierung werde einer besonderen Kommission des Reichstages genaue Nachweise dafür erbringen, daß eine Verstärkung unseres Heeres gegenüber den Rüstungen unserer Feinde absolut unentbehrlich und notwendig sei. Man wird deshalb diese Aufklärungen abwarten müssen. Wenn das Reich wirklich in Gefahr ist, dann müssen eben die äußersten Opfer gebracht werden; denn ein unglücklicher Krieg würde das schwerste Elend über unser Vaterland bringen. — Der Kampf der sogenannten Nationalpartei in Ungarn gegen das Ministerium Szapary dauert fort und trotz aller offiziöser Ablehnungen glaubt man, daß das gegenwärtige Cabinet sich nicht mehr lange werde halten können.

Das französische Ministerium hat einen kläglichen Rückzug vor den Sozialdemokraten angetreten. Die Streikenden von Carmaux hatten den Schiedsrichterspruch des Ministerpräsidenten Loubet, welcher ihnen schon sehr große Zugeständnisse gemacht hatte, abgelehnt und die Vergnadigung ihrer wegen arger Ausschreitungen gerichtlich verurteilten 10 Genossen, sowie deren Wiederanstellung im Bergwerk von Carmaux verlangt und nun giebt die französische Regierung abermals nach. Jetzt fehlt nur noch ein sozialdemokratisches Ministerium in Frankreich und die Einführung eines sozialistischen Musterstaates.

In England drohen bedeutende Arbeiterausstände. In Wales allein wollen 90 000 Bergarbeiter mit Ende des Jahres die Arbeit niederlegen, wenn die Lohnsätze jeweils nach den Schwankungen der Kohlenpreise reguliert werden sollen. Auch in den englischen Baumwollspinnereien gährt es gewaltig unter den

Arbeitern. Man befürchtet einen Massenaussstand von über 100 000 Mann.

In Italien regnet es gegenwärtig in allen Dörfern und Städten Wahlreden. Mit ganz wenigen Ausnahmen erklären aber alle Kandidaten ohne Unterschied der Partei, daß Italien bei dem Dreibund verbleiben müsse, weil sonst das Land ungeheure Opfer für seine Sicherheit bringen müsse, während bis jetzt der Dreibund diese Sicherheit garantiere. Ein Teil der Kardinäle in Rom soll gleichfalls nicht mit der dreibundfeindlichen Haltung des Papstes einverstanden sein; letzterer wünscht aber einen unglücklichen Krieg für Italien, ohne welchen er auf die Wiederherstellung seiner weltlichen Macht nicht hoffen kann.

Der russische Botschafter in Konstantinopel hat nach einer über England gekommenen Meldung von dem Sultan das Zugeständnis verlangt, daß Rußland jeden Augenblick Kriegsmaterial und Munition durch die Dardanellen schicken dürfe. Wenn sich diese Nachricht bestätigt, so scheint sie der Anfang einer Aktion Rußlands zu sein, neue Entwicklungen anzuzetteln, aus welchen dann jeden Augenblick ein Kriegsfall gemacht werden kann.

Der junge König von Spanien ist von seiner Krankheit wieder genesen. Man traut ihm aber kein langes Leben zu. Deshalb soll dessen älteste Schwester, die im Falle seines Ablebens Königin von Spanien werden würde, mit dem ältesten Sohn des spanischen Thronpräsidenten Don Carlos verheiratet werden, um künftige Bürgerkriege in Spanien zu vermeiden. Wie es heißt, soll der Papst dieses Heiratsprojekt eifrig fördern. Uebrigens ist die Prinzessin von Asturien Maria da las Mercedes erst 12 Jahre alt, während der älteste Sohn des Don Carlos, Prinz Jayme, schon 22 Jahre alt ist.

Württemberg.

Stuttgart, 3 Nov. Zuder Beisehungsfeierlichkeiten werden bis jetzt folgende allerhöchste und höchste fürstliche Besuche nebst Gefolge erwartet: Kaiser Wilhelm II., die Großherzogin von Baden, Großfürst und Großfürstin Vladimir, Großfürstin Konstantin, Erzherzog Ludwig Viktor von Oesterreich, der Fürst von Hohenzollern, Prinz Ludwig von Bayern, Prinz Georg von Sachsen, Erbgroßherzog und Erbgroßherzogin zu Sachsen-Weimar, Herzog Wilhelm von Württemberg, Herzog Nikolaus von Württemberg, der Herzog und die Herzogin Philipp von Württemberg, Herzogin Isabella von Württemberg, Herzog Robert von Württemberg, Herzog Ulrich von Württemberg, Herzogin Hermine von Württemberg, Erbprinz zu Schaumburg-Lippe und Erbgroß-

herzog und Erbgroßherzogin von Baden; Großfürstin Konstantin und Prinzessin Wilhelm von Baden weilen noch in Friedrichshafen. — Prinz und Prinzessin Friedrich von Hohenzollern sind heute hier angekommen und im Hotel Marquardt abgestiegen.

— Die Anordnungen betreffs der Trauerfeier und Beisetzung in Stuttgart bestimmen u. A. folgendes: Am Donnerstag den 3. November, vormittags 11¹/₂ Uhr, wird der Sarg mit der Leiche unter Vorantritt der russischen Geistlichkeit nach dem alten Marmorsaale über dem Hauptportal des K. Residenzschlosses gebracht, woselbst noch ein kurzer russischer Gottesdienst stattfindet. Dort wird ein Katafalk mit einem Baldachin aus schwarzem Samt und Silberstoff errichtet, unter welchem der Sarg mit rotem Samt bezogen und mit goldenen Borten besetzt, zu ruhen kommt. Ueber dem Haupte auf einer Konsole liegt die K. Krone auf Kissen von Goldstoff, zu den Füßen auf schwarzem Tabouret die Ordens-Insignien der hohen Verewigten. Am Freitag vormittags 8 Uhr zieht eine Compagnie des Grenadierregiments „Königin Olga“ mit Fahne und Musik als Ehrenwache vor dem Hauptportal des Kgl. Residenzschlosses auf. Um 10¹/₂ Uhr vormittags wird vor dem Katafalk, in Anwesenheit der Kgl. Familie, der fremden Fürsten und der Spezialgesandten fremder Höfe, der Hofstaaten, der Standesherrn, der Mitglieder des diplomatischen Corps, der Staatsminister u. ein Gebet durch den Oberhofprediger gesprochen und sodann durch die russische Geistlichkeit noch eine kurze Trauerlitanei abgehalten. Nach beendigtem Trauergottesdienst wird um 11 Uhr vormittags der Sarg mit der Leiche von dem Katafalk auf den Trauerwagen gebracht und es setzt sich sofort der Leichenkondukt unter dem Gefläute aller Kirchenglocken der Stadt in folgender Ordnung in Bewegung: die Stuttgarter Stadtgarde zu Pferd, eine Eskadron des Dragoner-Regiments „Königin Olga“ mit der Regimentsmusik, ein K. Reiter, zwei K. Reitknechte, ein Hoffourier, die Dienerschaft der verewigten Königin, deren Oberhofmeister und die andern Herren ihres Hofstaats, zwei Stabsoffiziere von den obengenannten Regimentern „Königin Olga“, die königliche Krone und die Ordens-Insignien der hohen Verewigten tragend und von je 2 Subaltern Offizieren begleitet, ein Kgl. Stallmeister, zwei Königl. Sattelmeister, die russische Geistlichkeit, der Leichenwagen mit 6 Pferden bespannt. Auf jeder Seite des Leichenwagens zwei Kammerherren und zwei Stabsoffiziere von den genannten Regimentern „Königin Olga“. Die 4 Ecken des Leichentuches werden von Inhabern des Großkreuzes der K. Orden getragen. Hinter dem Sarge die Hofgeistlichkeit. Sodann S. M. der König und die Prinzen des königlichen Hauses, sowie fremde Fürsten, die Spezialgesandten auswärtiger Höfe, die Gefolge und Hofstaaten, die Standesherrn, die Mitglieder des diplomatischen Corps, die Staatsminister und die Mitglieder des Geheimen Rats, der ständische Ausschuß, die Generalität, die Abordnungen der hiesigen Geistlichkeit, der Stadtdirektor und die Vertreter der bürgerlichen Kollegien, die Vorstände der unter dem besonderen Protektorat Ihrer Majestät gestandenen Vereine und Anstalten, die sonstigen zu der Trauerfeier im Marmorsaal geladenen Herren, die Hofbeamten und Hofdienerschaft, zum Schluß eine Eskadron des obengenannten Drag.-Reg. Der Zug geht durch Militärspalier an dem Hoftheater vorüber durch die nördliche Allee zur Königsstraße, auf dieser

bis zur oberen Ecke des Schloßplatzes und weiter über die Planie nach dem westlichen Thor des alten Schlosses, in welchem Deputationen der den Namen „Königin Olga“ führenden württemberg. Regimenter aufgestellt sind, vor das mittlere Portal der K. Schloßkapelle. Der Sarg wird daselbst vom Wagen gehoben und auf das Trauergerüst vor dem Altar getragen, unter Vortritt eines Hoffouriers mit Trauerstab und der Hofgeistlichen. Der König und die Prinzen des königl. Hauses, sowie fremde Fürsten und Spezialabgesandte von solchen nehmen an der linken Seite des Sarges gegenüber dem Altar Platz, ebenso die Königin Charlotte und die K. Prinzessinnen, welche den Leichenzug in dem K. Stände der Schloßkapelle erwartet haben. Während der Sarg in die Kapelle getragen wird und bis er aufgestellt ist, wird die Orgel gespielt, worauf ein kurzer Gesang des K. Singchors folgt. Dann hält der Oberhofprediger die Trauerrede. Nach der Rede wird der Sarg in die Gruft versenkt. Während der Versenkung wird ein Choral gesungen und werden Artillerie-salven abgegeben. Unter Vortritt des Oberhofpredigers begiebt sich sodann Se. Maj. der König mit den hohen Anverwandten in die Gruft, woselbst die Einsegnung durch die russische Geistlichkeit erfolgt. Während dieser Handlung wird von dem K. Singchor ein Gesang ausgeführt. Nach der Rückkehr aus der Gruft schließt der Oberhofprediger die Feier mit einem Gebet.

— Der Sarg, in welchem die sterblichen Ueberreste Ihrer Majestät der Königin Olga gebettet werden, ist genau dem Sarge, welcher den im Tode vorangegangenen königlichen Gemahl aufgenommen, nachgebildet. Der Sarg setzt sich aus drei Särgen zusammen, der innere Sarg ist von Zink gearbeitet und in weißem Atlas gepolstert, zu Häupten ein hohes Kissen mit Richen. Am Rande laufen Silberspitzen auf Seidengrund, die so lange umgeschlagen sind, bis der ebenfalls in Zink gearbeitete und in Seide gepolsterte Sargdeckel aufgesetzt wird, um verlötet zu werden. Der Zinksarg wird in einen Sarg von schwerem hellem Eichenholz gelegt und diese beiden Säрге werden von einem Prunksarge angenommen, der mit rotem Samt bezogen und an den Kanten mit echten Goldborten besetzt ist. Der Sarg ruht auf 6 goldenen Löwenprangen, auf jeder Seite 4 und zu Häupten und zu Füßen je ein goldener Griff aufgeschraubt. Die Länge des äußern Sarges beträgt 2 m 15 cm.

Stuttgart, 31. Okt. Die bürgerlichen Kollegien haben heute über die vielumstrittene Frage des Platzes für ein neues Rathaus entschieden. Die Wahl fiel mit 25 gegen 23 Stimmen auf den alten Platz, den Marktplatz, auf welchem ein kleineres Rathaus, das in den Rahmen dieses malerischsten der Stuttgarter Plätze passen soll, an Stelle des jetzigen Baues errichtet werden soll. In künstlerischen Kreisen ist man über die Lösung sehr erfreut, da alle Autoritäten auf diesem Gebiete gemahnt hatten, einen alten, historischen Platz nicht ohne Not zu verlassen.

— Der „St. Anz.“ bestätigt nunmehr ebenfalls, daß in der Angelegenheit des suspendirten Oberbürgermeister Hegelmaier in Heilbronn die Fortführung des schwebenden Disziplinarverfahrens angeordnet worden ist. Ueber

die Frage, ob das Gesamtministerium sich nunmehr mit der Angelegenheit befaßt hat teilt der St. A. noch nichts mit.

Dobel, 1. Nov. Infolge des heftigen Auftretens der Diphtheritis, welche hier schon viele Opfer unter der Kinderwelt gefordert hat, wurden auf ärztliche Anordnung die beiden hiesigen Schulklassen bis auf Weiteres geschlossen.

Altensteig, 1. Nov. Heute Nacht brach in der Scheuer der Witwe Luz zu Zwernberg Feuer aus. Das Doppelwohnhaus samt Scheuer brannte nieder. Drei Stück Vieh und zwei Schweine gingen beim Brand zu grunde. Die Tiere gehörten dem Schneider Hornbacher. Auch der Dohle (das Wirtschafts-haus gegenüber) war in großer Gefahr, doch konnten die anwesenden Feuerwehren das Gebäude retten.

Calw, 31. Okt. Der Reichstagsabgeordnete unseres Bezirks, Frhr. v. Güttingen, referierte gestern nachmittag vor zahlreich erschienenen Wählern aus Stadt und Land, über seine Thätigkeit in der letzten Sitzung des Reichstags. Die Session war eine ungemein lange, umfaßte 3 Sitzungsperioden mit der Beratung von 2 Etats und dauerte vom 6. Mai 1890 bis 31. März 1892. Den Mitteilungen aus den Etats entnehmen wir, daß bereits 60 Millionen Zinsen notwendig sind, der ganze Etat schließt ab mit 1 Milliarde und 207 Mill. Die ordentlichen Einnahmen und Ausgaben stellen sich aber in Wirklichkeit nicht so hoch, da nach der Frankenstein'schen Klausel den Einzelstaaten alle Einnahmen aus Zöllen zufließen, sobald sie die Summe von 130 Mill. überschreiten; es konnten deshalb den Einzelstaaten 351 Millionen überwiesen werden. Den Höhepunkt bei der Beratung des Etats bildete die große Rede, die sog. Beruhigungsrede des Reichskanzlers v. Caprivi am 27. Nov. 1891. Die Rede habe aber das Mißbehagen nicht zerstreut, da in derselben Andeutungen über eine Steigerung des Heerwesens gemacht worden seien, ebenso haben die Handelsverträge auch nicht zur Beruhigung beigetragen. Der Abgeordnete habe den Verträgen mit Oesterreich-Ungarn, Italien und Belgien mit beklommenem Herzen zugestimmt, den Vertrag mit der Schweiz konnte er nicht acceptieren, weil er zu große Nachteile für Deutschland befürchtete. Ein endgiltiges Urteil könne über die Verträge noch nicht abgegeben werden, das einzig Wertvolle daran sei, daß Deutschland durch diese Verträge in sichere und dauernde Verhältnisse eingetreten sei. Auch über die geschäftliche Behandlung der Verträge sei scharf geklagt worden und mit Recht, denn es seien urteilsfähige Stimmen aus landwirtschaftlichen und industriellen Kreisen gar nicht gehört worden. Ebenso fordere das deutsch-englische Abkommen, das uns ein so teuer erworbenes Helgoland gebracht habe, zu berechtigter Kritik heraus. In Betreff der Diäten äußerte sich der Redner dahin, daß das allgemeine Wahlrecht und die Richtgewährung von Diäten in der Verfassung als ein Ganzes aufzufassen und nicht zu trennen sei: er sei für allgemeines Wahlrecht und könne deshalb nicht für Diäten stimmen. Im weiteren erläuterte der Abgeordnete die verschiedenen weiteren Gesekentwürfe und Anträge wie den Entwurf über den Belagerungszustand in Elsaß-Lothringen, über den Wein, über Gesellschaften mit beschränkter Haftpflicht, über das Krankenkassengesetz, wobei die freien Hilfsklassen zur Sprache kamen, ferner über Getreide- Holz- u. Weinzölle, über die Auslieferung beschuldigter Per-

sonen an fremde Regierungen, über den Mißstand der Militärposten, über Soldatenmißhandlungen und über Kolonialpolitik. Längere Zeit verweilte der Referent an dem Gesetz betr. Unterstützung der zur Uebung einberufenen Reservisten. Zuletzt sprach der Redner noch über die Gegenstände, welche voraussichtlich den nächsten Reichstag beschäftigen werden und dabei besonders über die ganz Deutschland bewegende neue Militärvorlage. Er erklärte, daß er die Vorlage aufs genaueste prüfen und nur dann seine Zustimmung geben werde, wenn in den Kommissionen ausführliche Begründungen gegeben werden, welche die unumgängliche Notwendigkeit derselben beweisen; im anderen Falle sei er gegen die Erhöhung der Ausgaben; er hoffe aber, daß die 2jährige Dienstzeit auch ohne größere Steigerung der Steuerkraft eingeführt werden

könne. Reicher Beifall lohnte die sachgemäßen und interessanten Ausführungen des Redners. Auf Vorschlag von Hrn. E. Stälin, wurde Hr. Stadtschultheiß Haffner zum Vorsitzenden gewählt. An der darauffolgenden Debatte beteiligten sich von sozialdemokratischer Seite die H. Bizer von Ernstmühl (welcher aber das Wahlrecht noch nicht besitzt) und Raschold von hier; ihnen entgegneten die H. Oberamtsarzt Dr. Müller, Schullehrer Dengler und unser Reichstagsabgeordneter. Zum Schlusse dankte der Vorsitzende dem Abgeordneten für seine gewissenhafte Thätigkeit im Reichstag und brachte ein begeistert aufgenommenes Hoch auf denselben aus. (Sch. B.)

lokales.

Wildbad, 4. Nov. Das Atelier des Hofphotographen A. Schmidt hier ist um den

Preis von 11 000 M. in den Besitz des Herrn Karl Blumenthal von hier übergegangen.

Kanarienvogel, Amsel, Drossel, Fink und Staar und die ganze Vogelschaar singt am besten, lebt am längsten bei Fütterung mit Vogelschem Vogelfutter. Hier nur zu haben bei Karl Wilh. Bott. Der große **Prachtkatalog** der Vogelhandlung Vog Köln ist daselbst einzusehen. Kurze Schrift über Vogelpflege **umsonst**

Burkin, Cheviot, Belour
ca. 140 cm. brt. à Mrk. 1.75 Pfg.
p. Meter
versenden jede beliebige einzelne Meterzahl direct an Private.
Burkin-Fabrik-Depot Oettinger & Co. Frankfurt a. M.
Muster-Auswahl bereitwilligt franco.

Ämliche und Privat-Anzeigen.

Geistliche Gesangs-Vorträge

mit religiösen Ansprachen

veranstaltet vom **Gesangverein** (Männer- u. Gemischter Chor) der **Zionskapelle von Pforzheim,**

Sonntag den 6. November,
abends 7 Uhr

im Saale des Gasthofes z. „**kühlen Brunnen**“. Zutritt frei. Am Schlusse werden freiwillige Beiträge für Deckung der Unkosten entgegengenommen.

Wer Erbauung und Genuß am geistlichen Wort und Lied sucht, wird sich nicht getäuscht sehen. Jedermann ist freundlichst eingeladen.

Der Vorstand.

Wildbad.

Der **Trauer-gottesdienst**

infolge des Ablebens Ihrer Majestät der Königin-Witwe Olga von Württemberg, ist zufolge Höchster Entschliebung Seiner Königlichen Majestät vom 1. d. M. in allen evangelischen Kirchen des Landes am **Sonntag den 6. Nov.** zu halten und wird demzufolge in unserer Kirche nächsten Sonntag, vormittags 9^{3/4} Uhr gehalten werden.

Den 4. Nov. 1892.

Evang. Stadtpfarramt.
Glauner.

Revier Wildbad.

Holzbeifuhr-Akkord.

Die Beifuhr von 230 Raummeter tannener Scheiter aus Rohrmis, Mittl. Langerwald, Vorderes Eulenloch und Vorderer und Hintere Langsteig, auf den Bahnhof Wildbad wird am **Mittwoch, den 9. Nov. d. J.,** morgens 8 Uhr auf der Revieramtskanzlei dahier verakkordiert.

Feinste **Margarin-Butter**

empfiehlt

D. Treiber.

Wildbad.

Sand u. Stockholz-Verkauf.

Am **Dienstag, den 8. Nov. d. J.,** nachmittags 6 Uhr kommen auf dem hiesigen Rathause im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf: 16 Rbm. Sand im Stichweg, Blöcherweg und Grundweg. 27 Meter tannen und 4 Meter buchen unaufbereitetes Stockholz, aus Linie Abt. 7 Steinweg. Wozu Käufer eingeladen werden. **Stadtpflege.**

Wildbad.

Verkauf alter Materialien

am **Dienstag den 8. Nov.,** nachmittags 1 Uhr

besonders:
ca. 15 Strohmattzen,
Teppiche,
1 Fahrstuhl,
1 Kochofen,
eine Partie Elementengläser,
Zink und sonstiges Metall,
2 schwere Thüren,
Ritenverschlüge, Korbfaschen etc.
Beginn im Katharinenstift.
K. Badiinspektion.

Beste und billigste Bezugsquelle für garantiert neue, doppelt gereinigt u. gewaschene, echt nordische

Bettfedern.

Wir versenden kostenfrei, gegen Nachn. (nicht unter 10 Pfd.) gute neue Bettfedern per Pfund für 66 Pfg., 50 Pfg., 1 M. und 1 M. 25 Pfg.; feine prima Halbdaunen 1 M. 60 Pfg.; weiße Polarfedern 2 M. u. 2 M. 50 Pfg.; silberweiße Bettfedern 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 4 M. 50 Pfg. u. 5 M.; ferner: echt chinesische Ganzdaunen (sehr füllkräftig) 2 M. 50 Pfg. und 3 M. Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Beträgen von mindestens 75 M. 5% Rabatt. — Etwa Nichtgefallendes wird frankirt bereitwilligt zurückgenommen.
Pecher & Co. in Herford i. Westf.

Jede Suppe wird augenblicklich überraschend gut und kräftig mit

MAGGI'S SUPPEN-WURZE

in Flaschen von

an in allen Spezerei- und Delikatessen-Geschäften



Evangelische Stadtkirche Wildbad.
 Sonntag den 13. Nov., nachmittags 4 Uhr
 HARPEN-CONCERT

von **Adolf Sjödén**

(Kammervirtuos Sr. Maj. des Königs von Portugal)

unter gütiger Mitwirkung des Hrn. Konzertsängers **Ludwig Schmitt** aus Mailand (Tenor), Hrn. **Edgar Fein** (Violine), Hrn. **Oberlehrer Saur** (Orgel) des Kirchenchors und mehrerer Musikkräfte.

Plätze auf den Emporen **1 Mark**, Karten für je 3 Personen **2 Mark 50 Pfg.**, im Schiff **40 Pfg.**, Kinder **25 Pfg.** Karten sind zu haben bei Kirchenpfleger **Gutbub** und an der Kasse.

Wildbad.

Conditorei-Verpachtung

Das einzige, seither mit lukrativem Nutzen betriebene Conditoreigeschäft am hiesigen Plage soll an einen tüchtigen Conditorei auf 8 Jahre verpachtet werden.

Das Geschäft muß in zwei wertvollen Gebäuden, eines in der Prinz Peter von Oldenburgstraße und eines in der Hauptstraße gelegen, fortgesetzt werden. Die zum Gewerbebetrieb nötigen Einrichtungen und Utensilien sind vollständig vorhanden, auch werden die Zimmereinrichtungen mit Betten und Weißzeug, behufs deren Vermietung an Kurgäste in den Pacht gegeben.

Daß sonach bloß ein mit reichlichen Mitteln versehener Mann den Pacht übernehmen kann, ist einleuchtend und es wird sich deshalb auch die Auswahl unter den Steigerern ausdrücklich vorbehalten.

Die Verpachtung findet am

Samstag den 12. ds. Mts.,

vormittags 11 Uhr

auf dem hiesigen Rathhaus statt; wozu Liebhaber mit obrigkeitlichen Vermögenszeugnissen und mit zahlungsfähigen Bürgen und Selbstzählern versehen, hiemit eingeladen sind.

Auskunft erteilt der Erbsmassenverwalter: Gemeinderat **Christian Pfau** hier.

Den 3. Nov. 1892.

Ratsschreiberei.
 Bätzner.

Mariazeller

Magen-Tropfen,

vortrefflich wirkend bei Krankheiten des Magens, sind ein **Unentbehrliches, altbekanntes Haus- und Volksmittel.**



Merkmale, an welchen man Magenkrankheiten erkennt, sind: Appetitlosigkeit, Schwäche des Magens, überreichlicher Athem, Blähung, saures Aufstossen, Kolik, Sodbrennen, übermäßige Schleimproduction, Gelbsucht, Sichel und Erbrechen, Magenkrampf, Hartleibigkeit oder Verstopfung.

Auch bei Kopfschmerz, falls er vom Magen herrührt, Ueberladen des Magens mit Speisen und Getränken, Würmer, Leber- und Hämorrhoidalalleiden als heilkräftiges Mittel erprobt.

Bei genannten Krankheiten haben sich die **Mariazeller Magen-Tropfen** seit vielen Jahren auf das Beste bewährt, was Hunderte von Zeugnissen bestätigen. Versand durch Apotheker **Carl Bradu, Kremsier** (Mähren).

Man bittet die Schutzmarke und Unterschrift zu beachten.

Die **Mariazeller Magen-Tropfen** sind echt zu haben in

Zu haben in Wildbad bei Apotheker **Dr. Metzger.**

Wildbad.

Verkauf

des

Laubs in den Anlagen

am Montag den 7. Novbr.,

vormittags 11 Uhr.

Beginn bei der Trinthalle.

Kgl. Badiinspektion.

Nur

wer beim Einkauf nach der Marke **Anker** sieht, ist vor der Unterschlebung wertloser Nachahmungen sicher.

Der Pain-Expeller

mit **Anker** wird seit mehr als 25 Jahren bei Rheumatismus, Rückenschmerzen, Kopfschmerzen, Gicht, Hüftweh, Gliederreizen und Erkältungen mit bestem Erfolg angewendet; oft genügt schon eine einmalige Einreibung, um die Schmerzen zu lindern. Jede Flasche ist

mit Anker

versehen und dadurch leicht kenntlich. Da dies vorzügliche Hausmittel in fast allen Apotheken zu 50 Pfg. und 1 Mk. die Flasche käuflich ist, so kann es sich jeder bequem anschaffen. Nur Richters **Anker-Pain-Expeller** ist echt.

Kein Husten mehr!

Das beste Hausmittel bei allen Husten, Heiserkeit, Katarrhen etc. sind die ärztlich empfohlenen, allein ächten **Carl Nils Spitzweggerich-Brust-Bonbons** in Pak. à 20 Pfg. und 40 Pfg. und **Spitzweggerich-Brust-Saft** à Fl. 50 Pfg. und 1 Mk.

Nur echt, mit meinem Namen versehen, zu haben in allen Apotheken, Drogen- und Spezereihandlungen.

Carl Nil, Stuttgart,

Nur echt bei Apoth. **Dr. Metzger.** in Wildbad.

Gezellig geschätzt.

Kasseler Hafer-Kakao.

Empfohlen von allen Aerzten.

An Stelle des keinen Nährwert enthaltenden Morgentaffees sollten Kinder und Erwachsene, namentlich Schulkinder, Kraftbedürftige, körperlich und geistig hart Arbeitende, Magenschwache, Nervöse, Blutarme

als erstes Frühstück

stets Hafer-Kakao genießen. Er sättigt und kräftigt, erhöht die Lebensenergie, bewirkt bei fortwährendem Genuß eine wesentliche Zunahme des Körpergewichtes und ist unerlässlich für Magenschwache, Blutarme und Erholungsbedürftige. Er wird nur in Kartons mit einem Inhalt von 27 Würfeln (ca. 1/2 Pfd.) verkauft. — Preis Mk. 1 der Karton.

Alexander Hausen, Kassel.

Verkaufsstelle:

D. Treiber, König-Karlstraße.

